



Atempause

Sommerfarrbrief der Katholischen Pfarrrgemeinde Verklärung Christi · 2011

Urgrund des Lebens

Jemand gab mir dieses Bild und meinte, es könnte gut passen für den Pfarrbrief zum Sommer. Ich sah es mir lange an.

In dieser grünen Ur-Natur, im Spiel von Licht und Schatten, unter dem bergenden Laub, in Gedanken die Füße im Wasser, fühlte ich mich wohl – grade so wie im Urlaub.

Doch fielen mir auch chaotische Züge auf: Fast alles im Bild ist Wasserflut, ansonsten ein paar Bäume, mühsam am Leben sich haltend, Geröll und Morast, wirres Gestrüpp darüber – oder sind es gar tief rankende Wurzeln eines Baumes, der überleben wollte? Sie könnten etwas darüber sagen, wie recht zu leben ist.

Wir freuen uns über glückliche Zeiten, selbstverständlich auch auf die Ferien, in denen wir ausspannen können und einmal alle Alltagsorgen los sind. Ganz sorglos freut sich allerdings nur, wer für den Fall vorgesorgt hat, dass etwas unerwartet Schweres Tsunami-ähnlich über ihn hereinbricht. Selig der Mensch, der dann ein festes Fundament hat, in dem er sich verwurzelt weiß.

Ein kleines besinnliches Büchlein mit in den Urlaub zu nehmen, das an den tragenden Urgrund erinnert, auf dem wir stehen, könnte recht sein.

Gott bewahre Sie zu Hause wie in der Ferne vor dem Schlimmsten. Das aber wäre, IHN nicht mehr zum Fundament zu haben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine frohe und erholsame Zeit,

Ihr

Otto Wiegele, Pfarrer

Pastoralreferent Wankner 10 Jahre in Verklärung Christi

Am 1. Juni wurden es zehn Jahre, seit Wolfgang Wankner Pastoralreferent in Verklärung Christi ist. Im Rahmen einer Personalfeier würdigte Pfarrer Wiegele seinen Einsatz in Verkündigung und Bibelarbeit, in Firmvorbereitung und Jugendbegleitung sowie im ganzen Bereich des Sozialen. Wankners besondere Stärke ist es, bei Gruppen- und Gremienberatungen durch wohl gesonnene kritische Beiträge effektive Prozesse anzuregen und in Gang zu bringen. Wer ihn auf diese Weise kennen gelernt hat, weiß das sehr zu schätzen. ow



Was ist aus dem Zukunftsforum geworden?

Zu dem von Erzbischof Reinhard Marx initiierten diözesanen Zukunftsforum trafen sich ab Herbst 2008 bis Ende 2010 jeweils über 120 Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Erzbistum zu insgesamt vier Plenumstagen in Freising. Als Dekan konnte ich mit dabei sein und war ange-tan von der Offenheit des Dialogs, die einen ähnlichen Stil auch für die Zukunft erhoffen ließ. Zwischendrin fand auch ein diözesanes Jugendforum „update Kirche“ statt, an dem sich der Erzbischof und seine Mitarbeiter aktiv beteiligten. Zum Abschluss des gesamten Zukunftsforums wurde bewusst kein abschließendes Votum verabschiedet. Die Rückmeldungen, die im Jahr zuvor zur Frage nach den „Zeichen der Zeit“ aus den Gemeinden gekommen waren, hatten eine solche Stofffülle gebracht, dass das Forum mit der Aufarbeitung überfordert gewesen wäre. Darum wurde am Ende dem Erzbischof eine Empfehlungssammlung zu treuen Händen übergeben, in zwölf Themenbereiche gegliedert und „Pastorale Perspektiven“ genannt.

Er kündigte sofort an, darüber erst einmal im kleineren Kreis, nämlich im neu geschaffenen Bischofsrat zu beraten,

er also zusammen mit seinem Generalvikar Dr. Beer und den Weihbischöfen (= „Bischofsvikare“) der drei Seelsorge-regionen des Erzbistums. An die Forums-teilnehmer schrieb er nach einer ersten Sitzung des Bischofsrates Anfang April dieses Jahres: „Ausgehend vom Wesen und Sendungsauftrag der Kirche und im Zusammenhang mit den auf Basis der Rückmeldungen aus den Gemeinden entwickelten ‚Zeichen der Zeit‘ wurden alle Empfehlungen beraten und disku-tiert“. In der intensiven Auseinandersetzung mit den Empfehlungen habe sich unter anderem die besondere Bedeutung des Ehrenamtes und der verschiedenen Formen der Verkündigung und Kateche-se gezeigt sowie die Notwendigkeit einer



Förderung der kooperativen Pastoral. Auch die Möglichkeit einer Einrichtung von Dialogforen in den Regionen, die sich kontrovers diskutierten Themen widmen sollen, wurde beraten, wie es in dem Brief heißt.

Als nächstes hatte Generalvikar Dr. Beer dann die Aufgabe, diese ersten Überlegungen in die Fachabteilungen des Erzbischöflichen Ordinariats zu bringen, die entsprechende Vorschläge zur Konkretisierung und Umsetzung erarbeiten sollten.

In einer weiteren Sitzung des Bischofsrates um Pfingsten sollten diese Vorschläge besprochen und das weitere Vorgehen festgelegt werden. Wenn Sie diesen Bericht lesen, dürfte das bereits geschehen sein.

Im Juli sollen schließlich Schwerpunkte der künftigen Pastoral benannt, und im Herbst zusammen mit dem Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese und den Dekanen des Erzbistums weiterführend diskutiert werden. Dabei ist wiederum zu hoffen, dass die kirchliche Basis in den Dialog mit eingebunden bleibt.

Otto Wiegele, Pfarrer und Dekan

Die Oberministranten von Verklärung Christi

Zusammen versuchen sie, das Leben der Ministrant/innen einigermaßen zu organisieren, und dazu gehört vielerlei: der Ministranten-Plan will gemacht und verteilt werden, größere Feste müssen durchgesprochen werden, mit den jüngeren Ministrant/innen muss geübt werden, Veranstaltungen werden organisiert, Probleme besprochen und so einiges mehr... Und natürlich sind sie auch Ansprechpartner bei allen auftretenden Schwierigkeiten.

Eine ihrer Aufgaben ist die Ausbildung der neuen Ministranten, die meist nach der Erstkommunion beginnt und im

Herbst mit der feierlichen Einführung während eines Gottesdienstes endet. Andere Aufgaben sind die Organisation von Mini-Events, Mini-Wochenenden oder (alle paar Jahre) Mini-Wallfahrt nach Rom. Kontakt zu den Oberministranten bekommen Sie über das Pfarrbüro.

*Markus Egner
für die Redaktion Atempause*

(Oberminis v.l.n.r.): Magda Nunhöfer, David Kubista, Katharina Hilsenbeck. Nicht im Bild: Johanna Nunhöfer.



Ministrantenwochenende Anfang März 2011 in Ensdorf bei Kraiburg

Ein geräumiges Haus mit Garten, Grillfeuerstelle und Bolzplatz, ausgezeichnetes Essen (Frau Hipper und Frau Claudia Hilsenbeck), strahlendes Wetter und eine abenteuerliche Auenlandschaft am Inn, dazu ein motiviertes Leitungsteam (Oberminis und Pfarrer Wiegele): es waren erlebnisreiche Tage.



Ministranten-Ausflug in die Flugwerft Schleißheim

Am Samstag den 26. Februar fuhren 20 Minis in Begleitung von Hr. Pfarrer Wiegele und Hr. Markus Kubista per S-Bahn in die Flugwerft Schleißheim.

Dort angekommen wurden wir von Hr. Weinhold herzlich begrüßt und durch die Ausstellung geführt. Von Otto Lilienthal bis zum modernen Kampffjet bekamen wir einen ausführlichen Einblick in die Geschichte der Luftfahrt.

Langeweile kam nie auf, da das Angebot in der Flugwerft für jung und alt sehr ansprechend ist. Alle Minis haben bei Hr. Seidel einen „Pilotenschein“ in einem Modellflieger, dem „Fliegenden Zirkus“ gemacht. Alle schlossen die Flugprüfung erfolgreich ab.

Zum Schluss erlebten wir noch einen Motortest einer Antonow 4 (Doppelde-



cker). Der mächtige Rückstoß des Triebwerks blies uns fast um. Eine sehr beeindruckende Erfahrung.

Alles in allem ein sehr gelungener Tag. Wir hatten interessante und abwechslungsreiche Einblicke in die Welt der Luft-

fahrt. Ein großer Dank an Hr. Weinhold von der Flugwerft und Hr. Seidel (aus unserer Pfarrei), beide haben eine tolle Veranstaltung für uns organisiert.

David Kubista, Oberministrant



Neue Zeiten im Frauenbund

Neue Zeiten sind im Zweigverein Verklärung Christi des KDFB angebrochen. Diese kommen derzeit dadurch zum Ausdruck, dass als Nachfolge der langjährigen Vorsitzenden Hermine Burghardt nun ein Vorstandsteam gewählt wurde, und nach der Wahl für viele Frauen die Frage offen blieb, wer nun das Kommando über das sogenannte Frauenbundschiff übernimmt. Doch eine einzige Frontfrau wird es in der gewohnten Weise nicht mehr geben, denn die Aufgaben einer Vorsitzenden werden auf mehrere Frauen des Teams verteilt. Und diese sieben fühlen sich alle verantwortlich, das große Frauenbundschiff so umzubauen, dass es einladend für Frauen aller Altersgruppen wieder in die Gewässer der Pfarrgemeinde auslaufen kann. Doch was bewegt diese Frauen, sich in einem Verband zu engagieren? Genannt mit ihren offiziellen Aufgaben, stellen sie sich hier vor:



»Seit 2004 bin ich Mitglied im Zweigverein und habe 2009 das Amt der Schatzmeisterin übernommen. Nach der Wiederwahl freue ich mich auf eine neue, lebendige Arbeit mit meinen sechs Team-Kolleginnen und den vielen Frauen in VC. Es ist mir sehr wichtig, dass hier in VC das Fortbestehen der Gruppierungen, vor allem des Frauenbundes, gewährleistet ist und dies wird nur durch eigenes Engagement möglich sein.«
Petra Konnerth, bleibt Schatzmeisterin



»Ich glaube an die Notwendigkeit, persönliche Begabungen für das Gemeinwohl einzubringen. Ich freue mich auf ein offenes, bereicherndes Miteinander aller Generationen. Ich hoffe auf Nachsicht und Geduld, aber auch auf sprühende Ideen und spirituelle Impulse beim

„Bauen“.«
Roswitha Merk-Büchler, ist Kontaktfrau „nach innen und außen“, auch Schriftführerin



»Ich freue mich auf den Dialog mit Frauen aller Altersgruppen. Außerdem wünsche ich mir, dass es uns gelingt, für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Frauen Angebote zu schaffen, die zu neuen und tieferen Glaubenserfahrungen führen. Schön wäre es, wenn diese dann auf die ganze Gemeinde überstrahlen.«
Renate Frank, unterstützt die Schriftführung und die Öffentlichkeitsarbeit



»Die hl. Caterina von Siena hat einmal gesagt: „Ich bin wie Feuer ...“

Herr, ich will nur ein Funke sein.

Ich will mich für die Frau in der Kirche und in der Liturgie einsetzen. Dafür stehe ich ein und bete.«

Maria A. Nißl, zeichnet verantwortlich für die Gestaltung der Frauenliturgie



»Wichtig für mich ist die Präsenz der Frau in der Institution Kirche. Frauen mit ihren Meinungen, Ideen und Problemen

sollen gehört werden und das nicht nur im Zweigverband Verklärung Christi, sondern auch in den oberen Instanzen der Kirche und der Politik. Deshalb möch-



te ich unseren Zweigverband im Diözesanverband vertreten!«

Maria Schachtner-Nunhöfer, vertritt unseren Zweigverein im Diözesanverband

»Als neues Besatzungsmitglied auf unserem Schiff möchte ich mit Freude engagiert im TEAM mitarbeiten! Schiff ahoy - Leinen los - Anker lichten - FREIE FAHRT VOR-AUS!«

Elisabeth Seidel, berichtet dem Pfarrgemeinderat von unseren Aktivitäten



»Ich mache mit, weil ich im KDFB und mit dem neuen Team einen weiten Raum schaffen möchte, einen Raum, in den Frauen ihre Ideen und Gaben, ihre Bedürfnisse und Anliegen einbringen können und in dem unser Glaube vielfältig gelebt werden kann.

Ich hoffe es gelingt uns gemeinsam, den uns offen stehenden Raum auf die Weise zu gestalten, dass er für die ganze Gemeinde sichtbar und spürbar wird. Ich engagiere mich gerne in einem großen katholischen Frauenverband, weil er für ein gleichberechtigtes Wirken von Männern und Frauen in der Kirche eintritt.«

Regine Hang-Dausch ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit

Regine Hang-Dausch

Regine Hang-Dausch



Frauenbund

**Katholischer Deutscher
FRAUENBUND**

Weil so viele mich fragen oder zum Hierbleiben drängen wollen, ...

... sei an dieser Stelle klar gesagt: Ich bin fest entschlossen und bleibe dabei, im Sommer nächsten Jahres in den Ruhestand zu gehen. Ich zweifle nicht daran, dass ich als Priester den Menschen auch dann, auf lockere Weise, noch hilfreich sein kann. Aber von der Verantwortung als Pfarrer möchte ich jedenfalls entbunden sein.

Der Erzbischof und seine Mitarbeiter wissen darum und haben volles Verständnis dafür. Das zeigt sich daran, dass auf der inzwischen fertigen Planungsliste für die Jahre 2011 – 2014, die angibt, wann die

einzelnen Pfarrverbände zur Gründung vorgesehen sind, der Pfarrverband Verklärung Christi mit St. Michael/Perlach tatsächlich für 2012 eingeplant ist. Damit mir auch wirklich alle glauben: Ich

bin bereits konkret auf der Suche nach einem Wohnsitz, den ich mir etwas weiter weg wünsche. Denn ich bin überzeugt, dass die Chance zu einer Neuorientierung sowohl für die Pfarrei als auch

für mich persönlich damit größer sein wird. Das heißt nicht, dass wir uns aus den Augen verlieren müssen. Weil der Terminplan der Pfarrei bereits bis Sommer 2012 zu planen war, habe ich mich entschlossen, meinen „runden“ Geburtstag nicht eigens, sondern zusammen mit meinem Abschied zu feiern.

*Otto Wiegele,
Pfarrer*



Kennen Sie schon ErwiN, den Treffpunkt für Erwachsene in unserer Pfarrei? Sie sind herzlich eingeladen zu

ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch im Jugendtreff unter dem Leseraum

Hier kann man Leute aus der Pfarrei näher kennenlernen, fröhliche oder ernste Gespräche führen bei Bier, Wein oder Nicht-Alkoholischem, Kickern, Dart spielen ...

Die Termine 2011 bis Weihnachten:
(immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien)

- 22. September
- 13. und 27. Oktober
- 10. und 24. November
- 8. und 22. Dezember

Beginn immer ab 20.30 Uhr;
Ende ca. 23.30 Uhr

Wir freuen uns über neue und bekannte Gesichter!

Das ErwiN-Team

Gebet als heilsame Unterbrechung führt uns mitten in der Hektik wieder zur Ruhe.

Anselm Grün



Der Typ vermasselt einem die ganze Urlaubslaune!

Wende dein Gesicht der Sonne zu,
dann fallen die Schatten hinter dich.

Chinesisches Sprichwort

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: Sommerkleidung für die heißen Tage, einen Mantel für die Wanderung durch den Regen, ein Buch als Strandlektüre, meinen Fotoapparat für die Familie daheim und meinen allgegenwärtigen Gott, um auch im Urlaub seine Gegenwart zu erfahren.



So.,	10.07.	10.00	Pfarrgottesdienst mit Taufsegnung
Di.,	12.07.	14.00	Seniorenachmittag
Mi.,	13.07.	09.30	Krabbelgottesdienst
Do.,	14.07.	20.30	ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
So.,	17.07.	10.00	Pfarrgottesdienst mit Taufe
Do.,	21.07.	21.30	Gebet zur Nacht
So.,	24.07.	10.00	Familiengottesdienst; anschl. Grillfest
Mi.,	27.07.	08.00	Gemeinschaftsmesse der Frauen mit Frühstück
Do.,	28.07.	20.30	ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
Sa.,	30.07.,		bis Do., 04.08. Zeltlager
So.,	31.07.	10.00	Pfarrgottesdienst
Sa.,	06.08.	18.30	Fest Verklärung Christi - Vorabendmesse
So.,	14.08.	10.00	Pfarrgottesdienst
Mo.,	15.08.	10.00	Pfarrgottesdienst zum Fest Mariä Himmelfahrt
So.,	11.09.	10.00	Pfarrgottesdienst mit Taufsegnung
Do.,	15.09.	21.30	Gebet zur Nacht
Mo.,	19.09.	09.30	Krabbelgottesdienst
Do.,	22.09.	20.30	ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
Mi.,	28.09.	08.00	Frauenmesse mit Frühstück
Do.,	29.09.	19.45 21.30	Bibelgespräch Gebet zur Nacht
So.,	02.10.	10.00	Erntedank-Gottesdienst mit Agape
Di.,	04.10.	20.00	Lektorentreffen

Termine in Verklärung Christi Juli bis

So.,	09.10.	08.00 10.00	Abfahrt zur Bergmesse Pfarrgottesdienst in VC
Di.,	11.10.	14.00	Seniorenachmittag
Mi.,	12.10.,		bis Fr., 14.10. Kinder-Bibel-Tage
So.,	16.10.	10.00 19.30	Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinder-Bibel-Tage Glaubenskurs (Beginn immer i. Leseraum; ab 20 Uhr Saal und Gruppenzimmer)
Mi.,	19.10.	09.30	Krabbelgottesdienst
Do.,	20.10.	19.45 21.30	Bibelgespräch Gebet zur Nacht
So.,	23.10.	10.00 19.30	Pfarrgottesdienst mit Taufe Glaubenskurs
Di.,	25.10.	20.00	Taufbegleiter-Treffen
Mi.,	26.10.	08.00	Frauenmesse mit Frühstück
Do.,	27.10.	20.30	ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
So.,	30.10.	10.00 19.30	Pfarrgottesdienst mit Taufsegnung Glaubenskurs
Di.,	01.11.	10.00 14.00	Pfarrgottesdienst zu Allerheiligen Wortgottesdienst mit Gräbersegnung im Neuen Südfriedhof
Mi.,	02.11.	19.00	Pfarrgottesdienst zu Allerseelen
So.,	06.11.	10.00 19.30	Pfarrgottesdienst mit Krankensalbung Glaubenskurs
Di.,	08.11.	14.00	Seniorenachmittag
Do.,	10.11.	20.30	ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch

November 2011

Fr., 11.11.	17.00	Martinszug
Sa., 12.11.	20.00	Theater-Premiere
So., 13.11.	10.00	Pfarrgottesdienst
	15.00	Theatervorstellung
Mo., 14.11.	09.30	Krabbelgottesdienst
Di., 15.11.	20.00	Theatervorstellung
Do., 17.11.	19.00	Messfeier; gestaltet vom Frauenbund
Do., 17.11.	19.45	Bibelgespräch
	21.30	Gebet zur Nacht
Fr., 18.11.	20.00	Theatervorstellung
Sa., 19.11.	18.30	Vorabendmesse
	20.00	Theatervorstellung
So., 20.11.	10.00	Festgottesdienst zu Christkönig
	15.00	Theatervorstellung
Mo., 21.11.	19.00	Offenes Adventskranzbinden für den Verkauf am Adventsbasar
Do., 24.11.	09.00	Offenes Adventskranzbinden für den Verkauf am Adventsbasar
	20.30	ErWiN – Erwachsene im Nachtgespräch
Fr., 25.11.	19.00	Adventskranzbinden
Sa., 26.11.	14.00	Adventsbasar
	18.30	Vorabendmesse mit Adventskranz- segnung
So., 27.11.	10.00	Pfarrgottesdienst zum Ersten Advent bis 12 Uhr Adventsbasar
Mi., 30.11.	06.00	Rorate-Messe

takte – Kontakte – Kontakte – Kon

Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi

Adam-Berg-Straße 40 · 81735 München

Tel. 089-689 06 29-0 · Fax 089-68 30 86

E-Mail: verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Internet: www.verklaerung-christi.de

Pfarrbüro: Petra Konnerth;

Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr 8.30-12.00, Di 15.00-18.00

Konten: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto.-Nr. 2 145 766
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.-Nr. 68 111 426

Pfarrer: Otto Wiegele; Gesprächsmöglichkeit nach Vereinbarung

Diakon: Wolfgang Dausch · **Gemeindereferentin:** Ursula Weigert

Pastoralreferent: Wolfgang Wankner · **Kirchenmusikerin:** Victoria Rothholz

Hausmeister und Mesner: Johann Wiczorek, Tel. 089-689 47 81

Katholischer Kindergarten Verklärung Christi

Leiterin: Susanne Winkler

Adam-Berg-Straße 42 · Tel. 089-689 14 44

Telefonseelsorge 24 Std. (kostenlos)

kath.: 0800-111 02 22 · evang.: 0800-111 01 11

Kinder-Sorgentelefon: 0800-111 0 333

Eltern-Sorgentelefon: 0800-111 0 550

Münchner Insel unterm Marienplatz: Krisen- und Lebensberatung –
ein Angebot der Kirchen: 089-22 00 41

Regelmäßige Gottesdienstzeiten: Sa 18.30 Uhr · So 10 Uhr

werktags: Mo, Di, Mi und Fr 8.00 Uhr · Do 19 Uhr · Sa 9.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Sa vor der Abendmesse, 17.45 Uhr,
oder nach Absprache

Gemeinsam zu „Starken Frauen“ ins Kino

Die gemeinsamen Kino-Besuche sind in unserer Pfarrei ganz gut angefallen. Bei den letzten Malen waren es immer mehr als zehn Frauen und Männer, die sich einen Film in der Reihe „Kino Treff Rio“ ansahen. Das Besondere: Bei dieser Veranstaltungsreihe gehören immer eine Einführung und eine Diskussion zum Filmerlebnis. Mitveranstalter sind die kirchliche Fachstelle Medien und

Kommunikation sowie die Künstlerseelsorge.

Die gemeinsamen Kino-Besuche sollen auch im Herbst und Winter fortgesetzt werden. Auf dem Programm stehen diesmal vier Filme zum Thema „Starke Frauen“.

Mittwoch, 21. September: Mit „**Antonias Welt**“ erwartet uns eine wunderbar exzentrische Hymne an Lebensmut und To-

leranz. Die Einführung übernimmt Kirsten Martins, Kulturjournalistin BR.

Mittwoch, 19. Oktober: „**Vier Minuten**“ ist der atemberaubende Zweikampf zweier beschädigter Seelen, die einen neuen Lebenssinn suchen. (Einführung: Markus Hille, Drehbuchautor)

Mittwoch, 23. November: Ein komisch-kraftvolles Drama aus China vom Überleben im Wandel ist „**Tuyas Hochzeit**“. (Einführung: Dr. Fritz Göttler, Kulturredakteur)

Mittwoch, 25. Januar: Die schrillen „**Calender Girls**“ machen Mut, Vorurteile abzuwerfen und dabei Spaß und sogar Erfolg zu haben. (Einführung: Annette Zühlke, Orchesterdirektorin der Bayerischen Staatsoper)

Freuen wir uns auf vier grandiose Filme über Frauen und Männer und wie man, jenseits stockfleckiger Rollenklischees, durchs Leben kommt – allein oder miteinander, mit Kraft und Phantasie, mit Selbstironie, Tapferkeit und Humor. Wir treffen uns jeweils um 19.30 Uhr an der U-Bahn-Station Michaelibad zur gemeinsamen Fahrt zum Rio Filmpalast.

Musik in Verklärung Christi

Bei der Freilicht-Messfeier vor dem Johannesfeuer am Samstag, 2. Juli, bringen die Gesangsgruppe „Neues geistliches Lied“ die „Misa Boliviana“, und das Jugendvokal-Ensemble bekannte Songs, musikalisch von Keyboard, Gitarre und Schlagzeug begleitet, zum Vortrag.

Im Sonntagsgottesdienst am 17. Juli führt der Kirchenchor eine von mir komponierte Messe mit Schlagzeug, Pauke und Orgel auf. Eine erweiterte Frauenschola singt zur Kommunion

ein russisches Lied (ins Deutsche übersetzt) unter instrumentaler Begleitung.

Bis jetzt sind wir noch ein Verklärung-Christi-Instrumentaltrio, wären aber ganz gern ein Quartett, Quintett oder gar ein Orchester. Instrumentalisten jeden Alters sind herzlich eingeladen, bei uns mitzuspielen. Wir proben jeden Donnerstag um 17:00 Uhr im Pfarrsaal.

Victoria Rothholz

Wolfgang Dausch

Kinderbibeltage 2011

Am Mittwoch, den 12. Oktober ist es endlich wieder soweit. Die Kinderbibeltage, die außerdem noch am Donnerstag, den 13. Oktober und am Freitag, den 14. Oktober stattfinden, beginnen um 15.00 Uhr und enden um 18.00 Uhr jeweils in der Kirche. Alle Kinder vom Vorschulalter an sind dazu herzlich eingeladen. Am Sonntag, den 16. Oktober feiern wir um 10.00 Uhr zum Abschluss einen großen Familiengottesdienst.

*Ursula Weigert und das
Kinderbibeltage-Team*



Jesus in bunter Gesellschaft

Unter diesem Titel stand der 3. VC-Tag am 2. April 2011. Unter einem bunten Angebot konnten dann auch unsere Besucher auswählen: Von der Bildmeditation bis zum Speckstein bearbeiten, vom Gehen durch das Labyrinth bis zum Singen von Taizé-Liedern, vom

Bibelgespräch bis zum Rollenspiel, Film anschauen und Kochen reichte die Palette. Besonders beeindruckte wieder der Bibelparcour - ein Weg mit verschiedenen Stationen aus dem Leben Jesu. Ruhe und Besinnung war in der Oase (Kappelle) zu finden und dank des Frauenbundes gab es eine reich gedeckte Kaffeetafel, bei der sich alle stärken konnten.

Auch das digitale Quiz zu Fragen aus der Bibel und der Pfarrei fand viel Zuspruch. Besonders lebendig - dank der Musikgruppe - wurde die Vorabendmesse gefeiert und nach dem Abendessen fand sich eine Gruppe zum Meditativen Tanz. Mit einem Gebet zur Nacht schloss sich ein intensiver spiritueller Tag.



*gemeinsam unterwegs sein
wandern auf eine Alm oder einen Berg
oder kurz gesagt:
in der freien Natur
und dann Gottesdienst unter freiem Himmel*

Bergmesse

Immer im Herbst starten wir an einem Sonntag zu dieser Unternehmung; dabei stehen nicht körperliche Höchstleistung und hohe Gipfelbesteigungen im Vordergrund, sondern gemeinsame Wanderungen im Voralpenland zu schönen Almwiesen und einfachen Bergen.

Für Langschläfer ist der Treffpunkt um 8.00 Uhr in VC zwar schon eine erste Herausforderung, doch meist wird man durch die Begegnung mit „Leidensgenossen“ und mit Menschen, die schon in der Frühe in Hochform sind, dafür entschädigt.

Solche Begegnungen mit unterschiedlichen Personen können sich dann durch den ganzen Tag ziehen.

Gemeinsam wird zum Ziel der Bergmesse gewandert, d.h. nicht, dass in einem großen Pulk marschiert wird, sondern es bilden sich Gruppen und Grüppchen, es ist möglich zu zweit oder auch alleine zu ge-

hen. So kann ich wählen, was mir gut tut: mit anderen zu reden, die ich vielleicht nicht so gut kenne, oder alleine zu gehen und doch zu wissen, dass ich nicht alleine unterwegs bin. Und manchmal ist es auch schön, gemeinsam zu schweigen und das Wandern in der Natur zu genießen.

Der Gottesdienst unter freiem Himmel ist dann ein ganz eigenes Erlebnis.

Meist wird ein improvisierter Altar an ei-

nem Wiesenhang aufgebaut und die Leute lagern sich im Halbkreis, wo sie für sich einen guten Platz finden. Wenn man sich dabei an die Situation der Bergpredigt in den Evangelien erinnert fühlt, ist das nicht zu abwegig.

Nicht auf geordneten Stühlen zu sitzen, sondern durcheinander auf dem Boden es sich gemütlich zu machen, entfaltet seinen eigenen Reiz.

Das Beten und Singen beim Gottesdienst schafft dann eine schöne Gemeinschaft und lässt doch jeder und jedem seinen eigenen Platz. Und wenn dann vorbeigehende Wanderer irritiert oder neugierig herüberblicken, kann man peinlich berührt sein oder auch sich freuen zu dieser Gemeinschaft zu gehören.

Ein abschweifender Blick in die wunderbare Natur lässt einen vielleicht die eine oder andere Nuance der Bibeltexte



oder der Predigt überhören, doch gerade die Natur verhilft auch zu Ruhe und Besinnung.

Für mich ist es gerade diese Mischung aus Gottesdienst, Naturerfahrung und die unterschiedlichen Gemeinschaftserlebnisse, die eine Bergmesse so wertvoll machen können.

Wenn sich dann nach dem Gottesdienst die verschiedenen Gruppen auf unterschiedliche Wege machen, rundet das die positive Erfahrung nur ab und macht den ganzen Tag zu einem schönen Erlebnis - zumindest für mich.

Wolfgang Wankner, Pastoralreferent

**!!! Übrigens: Am 9. Oktober 2011
!!! ist es wieder so weit.**

Atempause

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial

Redaktionsgruppe: Pfr. Otto Wiegele (V.i.S.d.P.), Helmut Seidel und Franz Tischner.
Autorenbeiträge und Leserzuschriften nach Möglichkeit an:
redaktion-atempause@gmx.de,
ansonsten an das Pfarrbüro erbeten.
Druck: IRIS Buch- und Offsetdruck
Karl Singer e.K.
Redaktionsschluss Weihnachts-Atempause:
25. Oktober 2011

Hereinspaziert, hereinspaziert!

„Kinderzirkus Kunterbunt“ beim Kindergarten-Frühlingsfest

„Manege frei“ für Clowns und Co.! Zum Frühlingsfest verwandelte sich der Kindergarten dieses Jahr in den „Kinderzirkus Kunterbunt“. Die 75 Kinder, ihr Erzieher und ihre Erzieherinnen hatten für ihr Publikum eine manegenreife Vorstellung einstudiert: Ballerinas balancierten über Seile, die Pferde präsentierten ihre Dressur-Kunststücke, und die Raubkatzen zeigten sich ganz zahm. Vier Clowns verzauberten die Zirkus-Gäste mit ihren Späßen, und der große Kinderchor stimmte zu jeder Nummer das passende Lied an. Mit Begeisterung und Ausdauer erspielten sich die Kinder anschließend an verschiedenen Stationen ein kleines Geschenk und

verwandelten sich beim Kinderschminken selbst in eine Raubkatze oder ein anderes Zirkus-Tier. Die Familien genossen das gemütliche Beisammensein und nutzten die Gelegenheit, sich zu unterhalten und auszutauschen. Der Elternbeirat verkaufte prall gefüllte Wundertüten für Kinder und selbstgestaltete Kindergarten-Geschirrtücher. Mit dem Lied „Wir sagen Euch auf Wiedersehen, der Zirkus war so wunderschön“ beendete der „Kinderzirkus Kunterbunt“ seine Frühlingsfest-Vorstellung und verabschiedete sich von seinem Publikum.



Frau Stadtmüller

Seniorenfahrt ins Fränkische Seenland

Bei sonnigem Frühlingswetter brachte uns der Bus am 7. Juni durch die hügelige Landschaft mit seinen saftig grünen Wiesen, Feldern und Wäldern ins fränkische Seenland.

Das erste Ziel war der schön gelegene ALTMÜHLSEE. Nach einem kurzen Spaziergang am Seeufer konnten wir die ausgewählten Speisen im „Seegasthof“ auf der Terrasse im Freien genießen. Der Altmühlsee mit ca. 450 ha ist etwa mit dem Königssee flächenmäßig vergleichbar, und wird rundherum mit Freizeit- und Erholungsanlagen ergänzt, die auch durch die Schifffahrt erreicht werden können.

Nach kurzer Fahrt besuchten wir die sehenswerte evangelische KIRCHE „St. Marien und Christophorus“ in KALBENSTEINBERG, genannt „RIETERKIRCHE“, die von 1464 an durch Paulus RIETER in ihrer heutigen Gestalt als typisch katholische einschiffige Kirche errichtet worden ist. Wahrscheinlich ist um 1540 der katholische Pfarrer Wolfgang REUTALER (Reintaler?) evangelisch geworden und damit auch der Ort Kalbensteinberg. Zu Beginn des 14. Jhdts. kam der gesamte Besitz nach dem Aussterben der „KALWENBER-

GER“ und nach mehreren Besitzerwechseln im Jahre 1437 durch Heirat an den Nürnberger Patrizier Hans RIETER. Damit trat nun das Geschlecht der „RIETER“ in die Ortsgeschichte ein, das dem Ort und der KIRCHE durch Jahrhunderte hindurch ihr Gepräge gegeben hat. Erst 1970 wurde das Patronat abgelöst und die Bau-



pflicht durch die Evang.-Luth. Kirche übernommen. Die Kirche ist ein einschiffiger Raum mit flacher Holzfelderdecke, eingezogenem Chor und vorge-setzten viergeschossigen Turm mit Spitzhelm und 3 Glocken. Dieses Gotteshaus mit seinen reichen Kunstschätzen gehört zu den wertvollsten des Landkreises, denn die RIETER waren reiche und sehr kunstverständige Leute, vielleicht auch Mäzene der Nürnberger Künstlerschulen (z.B. DÜRER?) Was neben den reich geschnitzten Emporen sofort auffällt sind die zahlreichen Wappen und Totenschilde an beiden Wänden des Langhauses. Am Chor im Hochaltar leuchtet im Schrein die durch Engel gekrönte Madonna, von der Sonne bekleidet, auf der Mondsichel stehend (etwa um 1470). Weiterhin fallen 13 Fresken auf, die rundherum an die Chorwand gemalt sind und Familienmitglieder des Geschlechts der RIETER darstellen. Auffällig ist der hölzerne „Palmesel“ (um 1470). Sehenswert sind die beiden Seitenaltäre, die dem Nürnberger Maler „Michael WOHLGEMUT“, dem Lehrer von Albrecht DÜRER, eventuell auch dessen Schule zugeschrieben werden! Eine her-

vorragend gut erhaltene, großflächige „IKONE“ aus dem frühen 16.Jhdt. verdient Beachtung. Dieses russische Heiligenbild behandelt das Leben und Sterben des hl. Märtyrers THEODORUS. Aktuell hat Frau Bundeskanzlerin Merkel die Gemeinde schriftlich gebeten, diese wohl außergewöhnliche, wertvolle Ikone für eine Ausstellung in Moskau leihweise für die BRD ausleihen zu können. Kaum zu übersehen sind zwei Bildtafeln mit insgesamt 56 gemalten Szenen aus dem Leben von Jesus und Maria, die sog. BILDERBIBEL, um 1470 z.T. von Wohlgemut gemalt. Sicher wäre von dieser einmaligen Kirche noch viel zu sagen, wie Herr Pfarrer Geisler abschließend meinte. DANKE für seine hervorragenden Ausführungen und Erklärungen. Uns hat diese reiche Ausstattung

über Jahrhunderte zu andächtigem, ehrfurchtsvollem Staunen geführt. Nach angenehmer Fahrt erreichten wir termingemäß den GROSSEN BROMBACHSEE, der etwa der Größe des Tegerensees entspricht, wo wir gleich mit der „MS BROMBACHSEE“ in See stachen.

Die Schiffsrundfahrt mit dem eleganten TRIMARAN führte uns an der Landschaft mit 5 Anlegestellen vorbei. Bedient wurden wir gleich auf dem HAUPTDECK mit Obstkuchen und Kaffee oder Tee. Der einmalige Schiffsneubau Trimaran vom Jahr 2001 für 750 Passagiere mit drei großzügig angelegten Decks, verglasten Salons und einem gläsernen Panorama-Aufzug am Heck ermöglicht barrierefreien Zugang zu allen drei Decks. Nach dieser 1 ½-stündigen Rundfahrt traten wir die Rückfahrt an und kamen wohlbehalten wieder zu Hause an. DANK gilt den Organisatorinnen, die uns allen einen angenehmen und schönen Tag in Gemeinschaft bereitet haben. Erwähnt soll auch unsere Busfahrerin werden, deren gleichmäßige und sichere Fahrweise angenehm auffiel.

Helmut Seidel



In den Urlaub mit der Bibel

Für viele steht jetzt die schönste Zeit des Jahres bevor: der Urlaub. Was sagt die Bibel dazu? Auf der Internet-Seite des Bistums Passau haben wir einige Bibelverse entdeckt, die dazu passen.

Reiseziel: Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. (Psalm 23, Vers 2)

Last Minute: Mancher kauft vieles billig ein und muss es doch siebenfach bezahlen. (Jesus Sirach, Kapitel 20, Vers 12)

Sonnencreme: Schaut mich nicht so an, weil ich gebräunt bin. Die Sonne hat mich verbrannt. (Hohelied, Kapitel 1, Vers 6)

Entspannen: Noch ein wenig schlafen, noch ein wenig schlummern, noch ein wenig die Arme verschränken, um auszuruhen.
(Sprichwörter, Kapitel 24, Vers 33)

Grillparty: Ist kein Holz mehr da, erlischt das Feuer. (Sprichwörter, Kapitel 26, Vers 20)

Getränke: Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern nimm ein wenig Wein dazu um des Magens willen.
(1. Timotheus, Kapitel 5, Vers 23)

Genießen: Keiner ist schlimmer daran als einer, der sich selbst nichts gönnt, ihn selbst trifft die Strafe seiner Missgunst.
(Jesus Sirach, Kapitel 14, Vers 6)

Maßhalten: Sei kein Fresser und Säufer, denn sonst bleibt nichts im Beutel. (Jesus Sirach, Kapitel 18, Vers 33)

Kirchenbesuch: Ich freute mich, als man mir sagte: „Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern“. (Psalm 122, Vers 1)

Segen: Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst. (Psalm 121, Vers 8)

Buchtipps: Kinderbibel

Die hier beschriebene Kinderbibel bietet eine Zusammenstellung von Bildern des Malers Kees de Kort. Sie enthält zehn elementare Geschichten aus dem Alten Testament – neben der Schöpfungsgeschichte sowie Noah-, Väter- und Moseerzählungen auch Rut, David und Goliath und Jona. Die neutestamentliche Auswahl umfasst klassische Kinderbibelgeschichten wie Geburt Jesu, Zachäus, Verlorener Sohn, Barmherziger Samariter, Kreuzigung Jesu und Auferstehung, Pfingsten und die Taufe des Afrikaners.

Erzählsprache Der Autor erzählt flüssig und kindgerecht die biblischen Geschichten nach. Die anschauliche und zugleich einfache Erzählweise eignet sich zum Vorlesen wie auch zum Selbstlesen für Kinder im Grundschulalter

Inhalt Man spürt das Interesse des Autors, nicht eine breite Einführung in biblische Theologie zu geben, sondern mit der Nacherzählung der Geschichten eine zentrale Glaubensaussage auf verschiedene Weise zu verdeutlichen: Gott ist uns Menschen nahe; wir Menschen sind von Gott geliebt und sollen in unserem Handeln diese Liebe weitergeben.

Bilder Die Bilderfolge stellt eine Auswahl von doppelseitigen, großflächigen Darstellungen des Malers Kees de Kort dar.

Leseprobe

Jesus kommt zu Zachäus

In der Stadt Jericho wohnt Zachäus. Zachäus ist Zöllner. Kaufleute bringen Waren in die Stadt, Bauern bringen Früchte auf den Markt. Sie müssen dafür Zoll bezahlen, sonst dürfen sie nicht hinein. Zachäus nimmt mehr Geld, als er darf. Was er mehr nimmt, steckt er in die eigene Tasche. Eines Tages kommt Jesus mit seinen Jüngern nach Jericho. In Windeseile spricht es sich herum. Die Leute strömen zusammen und wollen ihn sehen. Auch Zachäus hört, dass Jesus in der Stadt ist. Er will ihn unbedingt sehen.

Zachäus ist klein. Die vielen Menschen versperren ihm die Sicht. Er kann nicht über sie hinwegsehen. Da fällt ihm etwas ein. Wenn Jesus weitergeht, muss er da vorne an dem Baum vorbeikommen. Zachäus



läuft voraus und klettert auf den Baum. Gleich muss Jesus hier sein. Als Jesus zu dem Baum kommt, blickt er hinauf. Er sieht Zachäus an und sagt: „Komm schnell herunter! Ich muss heute in deinem Haus einkehren.“

Zachäus klettert vom Baum und führt Jesus in sein Haus. Die anderen Leute beginnen zu schimpfen: „Jesus soll nicht zu Zachäus gehen! Zachäus ist ein Betrüger. Er nimmt zu viel Geld und steckt es in die eigene Tasche.“ Zachäus sagt zu Jesus: „Ich habe Unrecht getan. Die Hälfte von meinem Geld gebe ich armen Leuten. Und wer zu viel bezahlt hat, bekommt es zurück.“ Jesus sagt zu Zachäus: „Heute ist ein Glückstag für dich und dein Haus. Gott freut sich über dich. Jeder darf zu Gott kommen und neu anfangen.“

Lukas 19,1-10

**„Meine schönsten Bibelgeschichten“
für Kinder ab 6 Jahren**

ISBN: 978-3-438-04191-3, Deutsche Bibelgesellschaft, 160 Seiten, 12,80 Euro

weitere Infos: www.bibelonline.de/
BibelIn-fuer-Kinder-Jugendliche

Markus Egner für die Redaktion Atempause



Von der Pfarrfahrt zur Mosel im Mai 2011 geben diese Bilder einen ersten Eindruck. Einen schriftlichen Beitrag dazu lesen Sie in der Weihnachts-Atempause.

